

ohne प्रसाधनक्रिया zu lesen ist) erklärt, liest अवसितं, erwähnt aber auch die andere Lesart, die er auf folgende Weise erklärt: नेपथ्येन प्रसाधनेन विधीयते इति नेपथ्यविधानं नृत्यं । तत्र दूतप्रसादनयो भवत्या यद्यध्यवसितमध्यवसायः कृतो ऽस्ति । तदा नृत्यायात्रागम्यतामित्यर्थः । Wieder anders fasst K'andraç. die Stelle auf: नेपथ्ये यदि (l. यद्) विधीयते । तन्नेपथ्यविधानं नृत्यं । अध्यवसितमिष्टं । Ich habe mich für die erstere Erklärung von Çankara (nach der vorgeschlagenen Verbesserung) entschieden, indem ich नेपथ्यं विधा für gleichbedeutend mit नेपथ्यं रच् (Ratn. S. 2. Z. 16.) und नेपथ्यं ग्रह् (ebend. S. 3. Z. 5. – S. 4. Z. 1.) halte: „die Kleider anlegen, die Toilette machen.“ Vgl. मण्डनविधि Çâk. Dist. 133. So übersetzt auch Jones: „When your decorations, Madam, are completed, be pleased to come forward.“

Z. 7. G. ततः st. तत् । das M. ganz weglässt. Alle drei Lesarten sind gleich gut; vgl. Lassen's „Epimetrum de particula यदि“ im Gît. S. 109. ff. – तावत्, wenn es mit einem Imperativ verbunden wird (bisweilen muss dieser auch ergänzt werden, wie Prab. S. 47. Z. 2.) und nicht Zeitpartikel ist, mildert den Befehl, indem es denselben in einen Wunsch, eine freundliche Aufforderung, eine Bitte umwandelt. In Verbindung mit der 1ten Person des Praesens oder des Futurum drückt es häufig den Wunsch, den Entschluss zu einer Thätigkeit aus.

Z. 9, 10. Die Devanâgarî-Handschriften und Chez y अञ्जउत्त st. अञ्ज । eine Bengalische Handschrift, die Calc. Ausgabe und die 3 Scholiasten wie wir. In der Folge wird der Schauspieldirector nur einmal (Z. 14.) und hier nur in drei Handschriften (M. T. W.) अञ्जउत्त genannt. Vgl. die oben angeführte Vorschrift Bharata's. – W. lässt आपावेदु अञ्जो und die folgende Frage fort. Dieselbe Lesart scheint Kâîav. vor sich gehabt zu haben, da er nur die Worte अञ्ज । इअम्हि im Sanskrit wiedergiebt. – Dieselbe Frage richtet die Schauspielerin auch im Prolog anderer Dramen an den Schauspieldirector; vgl. Prab. S. 3. Z. 4. – Mṛikkh. S. 4. Z. 5. – Ratn. S. 3. Z. 3. – Der Inder, der überall eine Vorliebe für die directe Rede veräth, bedient sich in Fällen, wo wir vorzugsweise oder ausschliesslich die indirecte Frage gebrauchen, der directen neben der indirecten. Bei dieser werden die relativen Pronomina und Partikeln gesetzt, bei jener die interrogativen, die, wenn mit Ja oder Nein geantwortet werden kann, auch weggelassen werden können. Nach der directen Frage wird die Partikel इति eben so häufig gesetzt, als weggelassen. Im letztern Falle muss man die